

Einführung: Wir lernen NUN vernetzt - Qualitätsentwicklung durch Zertifizierung, Austausch und Weiterbildung im Verbund

Zwei Fragen vorweg:

- Suchen Sie eine Bestätigung und Anerkennung für das, was Sie als Bibliothek bereits in Sachen Nachhaltigkeit tun?
- Möchten Sie Nachhaltigkeit als aktuelles Trendthema aufgreifen, um damit ihre Lobbyarbeit zu stärken?

Dann könnte es sein, dass der Prozess einer NUN-Zertifizierung **NICHT** der Weg ist, der zu Ihren Erwartungen passt - vielleicht aber dann, wenn Sie sich zugleich auch mit folgenden Fragen auseinandersetzen möchten:

2 - Wahrnehmung verändern und eine veränderte Beziehung und Sichtweise zur Umwelt entwickeln

- Sind Sie offen dafür, sich im Perspektivwechsel zu üben? (also immer auch über die bibliothekarischen Interessen hinaus zu denken).
- Sind Sie gespannt auf das, was Sie durch andere neu dazu lernen und als Wissen und Erfahrung, aber vielleicht auch als Dilemma und Problemstellung aus verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Engagements in Ihrem Alltag gemeinsam bewegen und verändern können?
- Sind Sie bereit, sich dabei auch kritisch hinterfragen zu lassen und sich einzulassen auf einen lebendigen Austausch- und Gestaltungsprozess mit Engagierten aus verschiedenen Bereichen, der eine kontinuierliche Weiterentwicklung über viele Jahre auslösen wird?

Dann könnte der nachfolgend beschriebene Weg der Qualitätsentwicklung interessant sein für Sie, für Ihr Team und für die Weiterentwicklung Ihrer Bibliothek – vorausgesetzt Sie sind in **Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern oder Sachsen-Anhalt** zuhause (andere Bundesländer werden vermutlich folgen...)

Wie und warum – davon möchte ich Ihnen erzählen:

3 - Erst im Verbund wird es rund...

Vor einigen Jahren – solche Anfänge sind eher fließend und Teil eines Bewusstseinsprozesses - hat sich die Büchereizentrale Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht, um ihr zunächst mit Projekten begonnenes Engagement im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) deutlicher zu hinterfragen, gezielter auszurichten und mit einer länderübergreifenden Zertifizierung zu verbinden:

Die sog. NUN-Zertifizierung (nun = Norddeutsch und Nachhaltig) – in SH bereits seit 2010 möglich – erweist sich dabei als ein ausgesprochen motivierendes und hilfreiches Verfahren der begleitenden Beratung und Weiterentwicklung. Denn hier geht es eben nicht darum, vorrangig einen bestimmten Ist-Zustand zu erreichen und nachzuweisen (auch wenn natürlich vieles schon da sein und passiert sein muss, was eine gute Weiterentwicklung erwarten lässt). Gefördert wird vielmehr die Bereitschaft zur eigenen Weiterentwicklung beim lebenslangen Lernen der Mitarbeitenden in vernetzten und kooperativen Zusammenhängen – innerhalb wie außerhalb der Bibliothek. Mehr Infos dazu: www.nun-zertifizierung.de

Die Chancen dieses besonderen Weges einer zukunftsweisenden und spartenübergreifend wirksamen Qualitätsentwicklung liegen vor allem in der Gelegenheit zur selbstkritischen Reflexion der eigenen Arbeit mit den verschiedenen Qualifikationen und Talenten der Mitarbeitenden entlang der drei besonders wichtigen NUN-Qualitätsbereiche:

Leitbild, Menschen (hier: Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Austausch mit Externen) und Bildungsangebot.

Im Rahmen des Zertifizierungs-Prozesses findet so eine Schärfung des eigenen Profils statt, verbunden mit neuen Impulsen zur Vernetzung, zum Austausch und zum gemeinsamen Lernen mit Engagierten aus verschiedenen außerschulischen Bereichen von Bildung, sozialem und gesellschaftlichem Engagement.

Für das wachsende Netzwerk an NUN-zertifizierten außerschulischen Bildungsakteuren in den nördlichen Bundesländern gibt es ein umfangreiches Fortbildungsangebot zu aktuellen Kernthemen einer nachhaltigen Entwicklung, das Chancen für Austausch und Vernetzung bietet und so den Prozess der selbstkritischen Weiterentwicklung fortwährend unterstützt.

Soweit die Theorie – was bedeutet das nun alles konkret?

4 – Exkurs: Bildung anders denken und leben

Wenn Sie an ihren Bildschirmen zu Hause oder im Büro sich inzwischen schon Ermüdungserscheinungen spüren, dann können Sie bei diesem Impuls-Vortrag auch einfach mal die Augen schließen oder aus dem Fenster schauen.

Sie können vielleicht auch von Ihrem Stuhl aufstehen und beim Zuhören im Zimmer hin und her gehen. Wenn Sie aus dem Fenster schauen, entdecken Sie vielleicht inspirierende Dinge, die sich mit ihren Gedanken verbinden und so zu anderen Ergebnissen führen, als würden Sie weiterhin nur auf den Bildschirm schauen...

So jedenfalls – und noch viel intensiver - haben wir es vor einigen Wochen mit Kindern in Flensburg erlebt. Und auch an anderen Bibliotheksorten lassen sich nun Erfahrungen sammeln mit neuen Erfahrungs- und Ausdrucksformen im Freien zum Beispiel. Mit hybriden Bildungsangeboten, die ganzheitliches Wahrnehmen und Entdecken interaktiv möglich machen.

Mehr Infos dazu:

<https://www.erzaehlwege.de/von-mutigen-libellen-tragenden-fluegeln-und-wunderbaren-kindern-baumzauber-in-flensburg/>

www.nachhaltig-erzaehlen.de

www.erzaehlwege.de

Wir wissen, dass Lernen und Sprachbildung auf unterschiedliche Weise geschieht und gerade in der frühen Bildung untrennbar mit Bewegung und Wahrnehmung, mit Emotionen und Beziehungserfahrungen verbunden ist.

Sich dies immer wieder bewusst zu machen, die eigenen Bildungsangebote regelmäßig zu hinterfragen und an einer methodischen Weiterentwicklung zu arbeiten - das ist bereits ein ganz wichtiger Aspekt, der bei der NUN-Zertifizierung eine Rolle spielt.

Erlauben Sie mir dazu einen kleinen Exkurs und Rückblick auf das 5. Forum Bibliothekspädagogik in Leipzig im Januar 2020 – kurz vor der Pandemie:

Dort thematisierten Bernd Schmid-Ruhe und andere in ihren Keynotes zur kulturellen Bildung, dass Bibliotheken sich ja gern auf die Fahnen schreiben, Informationskompetenz zu vermitteln, zur digitalen Bildung beizutragen oder das Lesen und die Literatur zu fördern – aber damit noch keine Bildung im umfassenden Sinne beschreiben. Möglicherweise lässt sich damit Anschluss an Themen des Schulunterrichts finden – aber zugleich auch an die damit verbundene Begrenztheit einer eher ergebnis- als prozessorientierten Bildung. Mit kultureller Bildung hat das wenig zu tun. Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung auch nicht. Denn im Kern ähneln sich die Ansätze.

Worum es bei beiden geht: um Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz, Teilhabe und Mitgestaltung, um Offenheit für ungewöhnliche Partnerschaften – und zwar wertebasiert und auf vielfältigen Wegen des Austausches.

Entscheidend ist dabei nicht, ob das nun digital oder analog geschieht. Entscheidend ist vielmehr der Prozess, den Bibliotheken als Initiatoren und Begleiter in Bewegung bringen. Entscheidend ist der Mut zum Experiment, der auch ein mögliches Scheitern nicht ausschließt. Entscheidend ist die Offenheit für den Dialog mit Menschen und Partnern, die hier nicht das Vorgefertigte finden und nicht nur lernen sollen und wollen, “wie was funktioniert”.

Was Menschen durch und in Bibliotheken finden, sind Möglichkeiten und Inspirationen, um eigene Entdeckungen und Erfahrungen zu sammeln, Teilhabe zu erleben und mit anderen an Gestaltungsprozessen mitzuwirken.

Kurz gesagt: Eine solche Bildung – und das gilt für die nachhaltige Entwicklung ebenso für kulturelle Bildung - geschieht in Bibliotheken nicht mit dem Anliegen, dass man Menschen etwas “beibringen” müsste, sondern dass man überraschende Querverbindungen und Zusammenhänge ermöglicht und lebendig werden lässt – gemeinsam mit Menschen und Kooperationspartnern. Eine solche Bildung geschieht aus einer Haltung heraus und im Bewusstsein für Werte. Es geht um Soft skills und weniger um Hardware – so die Idee.

Weniger erklären, sondern vor allem miteinander entdecken. Weniger vorgeben, sondern vor allem das aufnehmen, was Menschen an Ideen einbringen. Weniger auf das Berechenbare setzen, sondern auch das Unverfügbare zulassen und der Verunsicherung nicht aus dem Weg gehen – so lässt sich die Erfahrung machen, dass auch ein so abstrakt und starr wirkendes Instrument der Zukunftsgestaltung wie die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen als ein ausgesprochen lebendiges Aktionsfeld mit unzähligen kreativen Möglichkeiten wahrgenommen und mitgestaltet werden kann.

Kooperationen erweitern das Potential solcher Prozesse enorm. Mut ist nötig, um über das Vertraute und Absehbare hinaus zu denken – und zu handeln.

Mein persönliches Fazit nach dem 5. Forum Bibliothekspädagogik war – und bleibt nun prägend für den Prozess der NUN-Zertifizierung: Endlich – so hoffe ich – kommt hier ein überkommenes Bildungsverständnis in Bewegung und lässt sich auf tiefere Veränderungen ein: offen, lebendig, inspirierend, inklusiv und in einer wechselseitig lernenden und wachsenden Beziehung zu den Menschen, die sich in einem solchen lebenslangen Lernprozess in und durch Bibliotheken begegnen. Exkurs-Ende!

Vor diesem Hintergrund lade ich Sie nun also ein, erneut über den NUN-Zertifizierungsprozess nachzudenken. Welche Chancen für ein verändertes Bildungsverständnis tun sich da auf?

5 - Gute Gründe für eine NUN-Zertifizierung:

- **Gelegenheit zum Innehalten:** Reflektion der eigenen Bildungsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung entlang der [NUN-Qualitätsbereiche](#)
- **individuelles Feedback von Bildungsexpert*innen:** Begutachtung im Sinne kollegialer Beratung durch die [Kommissionsmitglieder](#)
- **Stärkung des Profils der eigenen Bildungsarbeit:** Betonung von Alleinstellungsmerkmalen und Schwerpunkten
- **Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Außendarstellung:** NUN-Zertifikat als Beleg für ausgezeichnete Qualität von Bildungsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung
- **neue Impulse durch Vernetzung:** [NUN-Netzwerk](#) als Motor für Austausch und neue Kooperationen der [NUN-Zertifizierten](#) untereinander, mit anderen Bildungsaktiven und mit Institutionen der formalen Bildung
- **umfangreiches Fortbildungsangebot:** [Veranstaltungen](#) bieten Einblick in aktuelle Kernthemen einer nachhaltigen Entwicklung und Methoden für eine lebendige Bildungsarbeit sowie gezielte Vorbereitung auf eine NUN-Antragstellung

Das NUN-Zertifizierungsverfahren bietet den Akteuren bei diesem Prozess mit Beratung und Weiterbildung vielfältige Unterstützung an - bei der Vorbereitung des Antrags, der von verschiedenen Kursangeboten begleitet wird wie auch bei der anschließenden Praxis und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten.

Vielleicht zunächst ungewohnt, aber umso wichtiger und stimmiger im Sinne von Nachhaltigkeit ist dabei das interdisziplinäre Miteinander: Möglicherweise werden Sie in den Kursen die einzige Vertreterin einer Bibliothek sein. Sie kommen zusammen mit Organisationen aus der Umweltbildung, aus dem Fairen Handel, aus sozialen, ökologischen oder politischen Bildungsbereichen. Das wird auch bei den nachfolgenden Fortbildungen, die sie nach der Zertifizierung weiterhin besuchen sollten, so bleiben. Und in ihrer täglichen Praxis bei der Gestaltung ihrer bibliothekarischen Arbeit hoffentlich auch!

Denn genau das ist die besondere Chance: Bei BNE geht es immer um Perspektivwechsel, also um den Blick auf gemeinsame Anliegen aus verschiedenen Richtungen, es geht um konstruktiv gestaltete Kooperationen und um das Bewusstsein, dass Nachhaltigkeit nur gelingen kann, wenn Engagierte sich zu Fragen und Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einem breiten Wissensspektrum austauschen und verständigen - regional wie global.

6 - In Leitbild der Büchereizentrale heißt es dazu:

Bei der konkreten Umsetzung unserer Projekte und Bildungsangebote ist es uns ein Anliegen...

- durch partnerschaftliche Bildungsangebote wie auch durch Themenimpulse nicht nur Informationen zu vermitteln, sondern ebenso vielfältige Chancen der Persönlichkeitsbildung und zivilgesellschaftlichen Teilhabe aufzuzeigen. Denn lebenslanges Lernen regt Denkprozesse an und ermutigt Menschen dazu, eine Haltung für sich zu finden.
- bei Bildungsangeboten auf eine erfahrbare Wertschätzung gegenüber der Natur, anderen Menschen, anderen Kulturen etc. zu achten und sich zur selbstkritischen Reflexion herausfordern zu lassen.
- im Austausch mit Kooperationspartnern aus anderen Arbeitsfeldern die eigene Sichtweise immer wieder zu hinterfragen und die eigenen Ziele und Vorhaben aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und weiterzuentwickeln.

7 - Qualitätsbereiche

Das Leitbild ist einer von sechs Qualitätsbereichen, die im Zuge der Zertifizierung untersucht und dargestellt werden.

1. **Das Leitbild:** Vision, leitende Prinzipien, Zielsetzung, Strategie, etc.
2. **Die Menschen:** Qualifizierung, Fortbildung, Austausch mit Externen
3. **Die Bildungsarbeit:** Pädagogisches Konzept und BNE-Praxisbeispiel
4. **Die Öffentlichkeitsarbeit:** Medien, Materialien, etc.
5. **Die Organisation:** Verantwortlichkeit, interne Kommunikation, Personalentwicklung, Evaluation
6. **Die Infrastruktur:** Räume, Ausstattung, Ressourceneinsatz, etc.

Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Qualitätsbereichen gibt es hier:

https://www.nun-zertifizierung.de/fileadmin/NUN-NEU/Dokumente/Allgemein/nun_Qualit%C3%A4tsrahmen_210510_.pdf

Quelle: www.nun-zertifizierung.de

8 - Zertifikat geschafft: Jetzt geht es los...

Mit erfolgreicher Auszeichnung treten die nun-Zertifizierten in einen kontinuierlichen Prozess der Selbstreflexion ein, indem sie sich im Rahmen der **nun-Jahresberichte** regelmäßig an ihren selbst gesteckten Zielen messen. Diese Weiterentwicklung ist Voraussetzung für eine Re-Zertifizierung nach fünf Jahren.

Viel wichtiger aber ist: Ohne eine echte Motivation zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von Qualität im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung verliert die Zertifizierung ohnehin an Bedeutung für Sie selbst und für andere.

Kurz gesagt: Eine NUN-Zertifizierung ist weniger eine Erfolgsmeldung sondern eher eine Bereitschaftserklärung.

Wenn Sie jetzt den Eindruck gewonnen haben, dass das etwas sein könnte für Sie, dann heißt es zunächst:

- Gehen Sie raus! Schauen Sie sich um bei denen, die bereits in ihrem Umfeld zu den NUN-Zertifizierten gehören und mit ähnlichen Zielen wie Sie unterwegs sind.
- Nehmen Sie Kontakt auf zur jeweiligen NUN-Geschäftsstellen in den einzelnen Ländern: <https://www.nun-zertifizierung.de/kontakt/>

[Bundesweit arbeiten derzeit viele Bundesländer an der Einführung vergleichbarer Zertifizierungssysteme.](#) Grund ist ein Bericht der Umweltministerkonferenz, der die Qualitätssysteme gegenüber stellt und ausdrücklich die Instrumente der NUN als geeignete Schlüsselfaktoren identifiziert.

Für das Engagement von Bibliotheken ist dort viel Platz und Offenheit vorhanden – es liegt an Ihnen, das zu nutzen und mitzugestalten!

Susanne Brandt, Büchereizentrale Schleswig-Holstein, www.nachhaltig-erzaehlen.de